Arbeiterstimme

Einzeln… Bei Zustellung …

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Anzeigenpreis: die neunmal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 35 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf., für die Reklamezeile (anschließend an den zweispaltigen Text einer Textseite) 1,50 RM. Anzeigen-Annahme nur geöffnet von 9 Uhr an in der Expedition Dresden-A. 1, Güterbahnhofstraße 7.

Bezugspreis: Bei Post monatlich 2,50 RM (einschließlich 38 Pfennig Postgebühr), durch die Post 2,50 RM (ohne Zustellgebühr). Die „Arbeiterstimme" erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Fortsetzung des Bezugspreises.

Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-A. Geschäftsstelle und Redaktion: Güterbahnhofstr. 2, Fernruf 17 250. Postscheckkonto: Dresden 15 000. Sprechstunden: Montags 16—18 Uhr allg. Sprechstunde, Mittwochs 17—18 Uhr betriebs- und arbeitsrechtl. Fragen, Freitags 18—19 Uhr juristische Sprechstunde.

7. Jahrgang — Dresden, Dienstag den 14. Juli 1931 — Nummer 138

Die Katastrophe bricht herein!

Durch § 48 Sparkassen und Banken gesperrt / Börsensperre bis Ende der Woche / Sturm der Sparer Polizeiterror in Berlin, Dresden, Leipzig, Meißen / Die Massenbewegung schwillt gewaltig an

Berlin, 14. Juli

Die Brüning-Regierung hat durch eine neue § 48-Verordnung die Schließung sämtlicher Banken auch der Genossenschaftsbanken sowie sämtlicher Sparkassen und auch des Postscheckverkehrs für Dienstag und Mittwoch angeordnet. Die Börsen, die morgen wieder eröffnet werden sollten, bleiben die ganze Woche bis Sonnabend geschlossen. Auf den ausländischen Börsen wurde die Marknotiz gestrichen und die Mark unterliegt im Freiverkehr starken Schwankungen. In fast allen Städten des Reiches und besonders in Berlin erfolgt ein Ansturm auf Banken und Sparkassen, die meist nur Teilbeträge auszahlen und dann (wie z. B. in Berlin-Neukölln) die Auszahlung gänzlich einstellten.

Nieder mit dem Kapitalismus! Aufruf des ZK der KPD!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands hat einen Aufruf erlassen, dem wir folgenden entscheidenden Abschnitt entnehmen:

Parteigenossen, Arbeiter, Werktätige in ganz Deutschland!

Eine **Wirtschaftskatastrophe von ungeheuren Ausmaßen** bricht über Deutschland herein. Eine Krise, wie sie die Welt noch nicht gekannt hat droht das gesamte Wirtschaftsleben zugrunde zu richten. Mehr als **vier Millionen Erwerbslose** stehen hungernd auf der Straße. Die deutsche Industrie arbeitet nur noch mit der Hälfte ihrer Produktionsmöglichkeiten. Der Zusammenbruch der Danat-Bank, die über zwei Milliarden Mark fremde Gelder verwaltete, leitet **eine Kette von finanziellen Zusammenbrüchen ein deren Ende noch nicht abzusehen ist.** Weiteren hunderttausenden Arbeitern wird in der nächsten Zeit ihr dürftiges Brot genommen werden. Durch den riesenhaften Bankzusammenbruch, der auch

auf die Sparkassen überzugreifen beginnt,

werden die Aermsten der Armen, die Erwerbslosen, die Invaliden und Rentner, vor das Nichts gestellt, da die Gemeinden ebenfalls vor der Einstellung aller Wohlfahrtszahlungen stehen. Millionen von kleinen Sparern verlieren ihren letzten Notgroschen, den sie sich in mühseligen Arbeitsjahren zusammengespart haben. Das ganze werktätige Volk fühlt und erkennt:

so kann es nicht weitergehen!

Wut und Erbitterung gegen die Schuldigen an dieser Katastrophe erfüllen die werktätigen Massen.

Die Kommunisten haben als einzige Partei rechtzeitig vor der jetzigen Entwicklung gewarnt. Sie haben die Unvermeidlichkeit dieser Katastrophe vorausgesagt. Schuld an dem beispiellosen Elend, an der ungeheuren Not, an den unsagbaren Leiden des arbeitenden Volkes tragen einzig und **allein die Kapitalisten mit ihren Handlangern.** Die Industriekönige und Bankmagnaten haben in verbrecherischer Weise den Zusammenbruch heraufbeschworen. Sie organisieren die Hungersnot eines ganzen Volkes um ihre Profite sicherzustellen. Schuld an dem Zusammenbruch trägt die

frevelhafte Annahme des Youngplanes,

der die werktätigen Massen Deutschlands auf Jahrzehnte hinaus versklavt und der räuberischen Willkür der ausländischen Kapitalisten ausliefert. Schuld an dem Zusammenbruch trägt das

System der Notverordnungen,

das die bankrotte Wirtschaft der Kapitalisten mit allen Zwangsmitteln der Staatsgewalt gegen die Volksmassen zu sichern bemüht ist. Während die Mehrheit des ganzen Volkes in die Hungersnot getrieben wird, retten sich ein paar tausend Kapitalisten durch

Kapitalflucht, freche Schwindelmanöver

und freche Schiebermethoden.

Die Regierung Brüning erläßt täglich neue Notverordnungen. Die Reichen werden nicht angetastet, aber

den Armen wird das letzte Stück Brot,

der letzte Groschen, der letzte Pfennig Unterstützung, die letzte Existenzgrundlage geraubt.

So kann es nicht weitergehen! Die Volksmassen dürfen diesem Treiben nicht länger zusehen!

Die Arbeiterklasse muß jetzt auf andere Weise als bisher mit den Verbrechern und Betrügern, mit den Ausbeutern und Unterdrückern reden.

Wir Kommunisten haben stets erklärt, und wiederholen heute mit noch größerer Siegesgewißheit:

Es gibt einen Ausweg aus der Krise, eine Rettung vor der Katastrophe! **Die Machtübernahme durch die Arbeiterklasse unter Führung der Kommunistischen Partei bedeutet die Enteignung der Banken, die Enteignung der Industriekonzerne, die Enteignung der großen Warenhäuser, die Enteignung des Großgrundbesitzes, die Nichtigkeitserklärung aller Younggzahlungen, Reparationen und Auslandsschulden, den Ersatz der bankrotten kapitalistischen Wirtschaft durch eine neue und bessere, durch die sozialistische Wirtschaftsordnung unter Führung des Proletariats!**

Arbeiter und Werktätige Deutschlands! Duldet nicht länger die Verbrechen eines Häufleins von Kapitalisten! Laßt euch nicht länger durch die sozialdemokratischen und nationalsozialistischen Führer, diese feigen Kapitalistenknechte, diese Mitschuldigen an der gegenwärtigen Katastrophe, irreführen!

Wir Kommunisten fordern:

Die Verhaftung und öffentliche Aburteilung der Kapitalisten, die sich der Kapitalflucht und des betrügerischen Bankrottes schuldig machen.

Die Sicherstellung der Spargutaben aller kleinen Sparer durch Beschlagnahme aller Bankguthaben über 20 000 Mark.

Die sofortige, entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens aller Millionäre, Schwerverdiener und Großpensionäre.

Die sofortige Oeffnung aller stillgelegten Betriebe ohne Rücksicht auf die Profitinteressen der Unternehmer.

Die Beschlagnahme der Lebensmittelvorräte, der Vorräte an Kleidern, Schuhen und Bedarfsgegenständen zwecks unentgeltlicher Zuteilung an die hungernden Massen der Erwerbslosen und Verarmten!

Die Beschlagnahme der großen Wohnungen, der Villen und Paläste zwecks Einquartierung von Obdachlosen und notleidenden Werktätigen.

Arbeiter, Angestellte und Beamte! Antwortet mit dem **Massenstreik** auf die Verschlechterung eurer Lebenslage! **Legt bei Nichtauszahlung der Löhne und Gehälter die Betriebe still!**

Erwerbslose! Setzt durch Massendruck **die Erhöhung eurer Unterstützung,** die Beseitigung der Abbaumaßnahmen und eine **sofortige Hilfsaktion der Gemeinden** durch.

Kleine Sparer! **Sichert euch die Auszahlung eurer Notgroschen!**

Wir fordern, daß mit dem **unerträglichen System des Lohnraubes** Schluß gemacht wird!

Wir fordern, daß die **polizeiliche Unterdrückung der Arbeiter aufhört,** die zu immer neuen Blutvergießen führt. Alle Demonstrationsverbote, alle Versammlungsverbote und alle Zeitungsverbote gegen die Arbeiterschaft müssen fallen. Es müssen die

Straßen der deutschen Städte für die Massen freigegeben

werden, für die Erwerbslosen, für die betrogenen Sparer, für alle Opfer der Notverordnungen!

Wir fordern ferner die

Entwaffnung der Nationalsozialisten und der Stahlhelmer

deren provokatorisches Treiben das Leben der Arbeiter bedroht und die Volksmassen bis aufs Blut reizt.

Die Kommunistische Partei ruft die Arbeitermassen und alle Werktätigen auf,

mit größter Entschiedenheit in den Kampf

für die Lebensinteressen einzutreten.

Nieder mit den Kapitalisten!

Nieder mit den sozial- und nationalfaschistischen Lakaien der Kapitalisten!

Fort mit der Regierung Brüning! Fort mit dem Youngplan!

Es lebe die Einheitsfront des Proletariats, das Kampfbündnis aller Werktätigen in Stadt und Land!

Es lebe der Kampf um ein freies, sozialistisches Deutschland!

Erwerbslosentag in Dresden verboten!

Massenkundgebung von heute verboten.

Ansturm auf Banken und Sparkassen

Auf Seite 2